

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fierrabras

Schubert, Franz

Leipzig, [ca. 1885]

19. Terzett

[urn:nbn:de:bsz:31-80042](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80042)

Emma, Eginhard. } Vollbringen { wird er } die schöne That
 Tierrabras, Karl. } will ich }
 Und hohen Ruhm erwerben.

Karl (zu Tierrabras). So wähle schnell die muthigsten der
 Streiter aus!

Tierrabras. Vergönn', erhab'ner König, daß Eginhard
 mich begleite.

Karl (finstern). Sein Schicksal steht in deiner Hand,
 Ich habe nichts mit ihm gemein.

(Emma birgt weinend ihr Gesicht.)

(zu Tierrabras) Und kehrst erfolggekrönt du wieder,
 Und liebst du Emma noch, — dein sei ihre
 Hand!

(Entsetzen Emma's, Verzweiflung Eginhard's.)

Und so mag Gott deine Fahrt geleiten! (Er geht ab.)

Emma. O trauervolle Kunde!

Eginhard. Lebt wohl, Emma, ewig lebet wohl!

Den Heldentod find' ich in dem Kampfe,
 Und sterbend gewinn' ich mir des Königs Huld.

Fünfte Scene.

Emma, Tierrabras, Eginhard.

(Tierrabras geht auf Eginhard zu und ergreift herzlich seine Hand, dann wendet er sich mit ritterlicher Höflichkeit zu Emma.)

Ar. 19. Terzett.

Tierrabras. So lang ein Tropfen Blutes in meinen Adern
 glüht,

So lang vor meinem Schwerte die Feindesschar
 entflieht,

Werd' ich den Freund beschützen im blut'gen
 Waffentanz

Ich helf' ihm zu erringen den hehren Sieges-
 kranz.

Eginhard (zu Emma, indem er Fierrabras' Hand umfaßt hält). Lebt wohl!
Im Todeskampfe klaget

Mein Herz um das verlorn'ne Glück.

Emma. Der Hoffnung jetzt mein Herz entfaget;
Es härt sich ab der trübe Blut.

Fierrabras. Laßt nicht vom Wahne euch betrüben,
Vertrauet auf des Schicksals Lauf.

Emma, Eginhard. Die Seelen, die so treu verbunden,
Sie schweben bald vereint hinauf.

Emma, Eginhard. } Bald endet } versöhnend der Tod
Fierrabras. } die Leiden } des Siegers Gebot

{ Es heisset zu scheiden sein mächtig Gebot.
{ Und lohnende Freuden verscheuchen die Noth. }

(Fierrabras zieht das Schwert und geht mit Eginhard durch die Mitte, Emma zur Seite ab.)

Verwandlung.

Sechste Scene.

Florinda, Maragond.

Dunkles Gemach, hinten eine Thür, rechts ein Fenster. Florinda liegt erschöpft auf einem Lager, Maragond bemüht sich um sie.

Ar. 20. Duett.

Florinda. Von Seufzen und von Bangen

Ist mir das Herz betrübt,

Bald wird vom Tod umfangen,

Den heiß mein Herz geliebt;

In bitterer Todesstunde

Fehlt ihm der Liebe Gruß,

Und nicht vom theuren Munde

Wird ihm ein Scheidefuß.

Maragond. Laß dein Vertrau'n nicht schwinden,

Noch leuchtet uns ein Hoffnungsstrahl,

Noch kann er Rettung finden,

Drum banne der Verzweiflung Qual.